



# DOWNLOAD

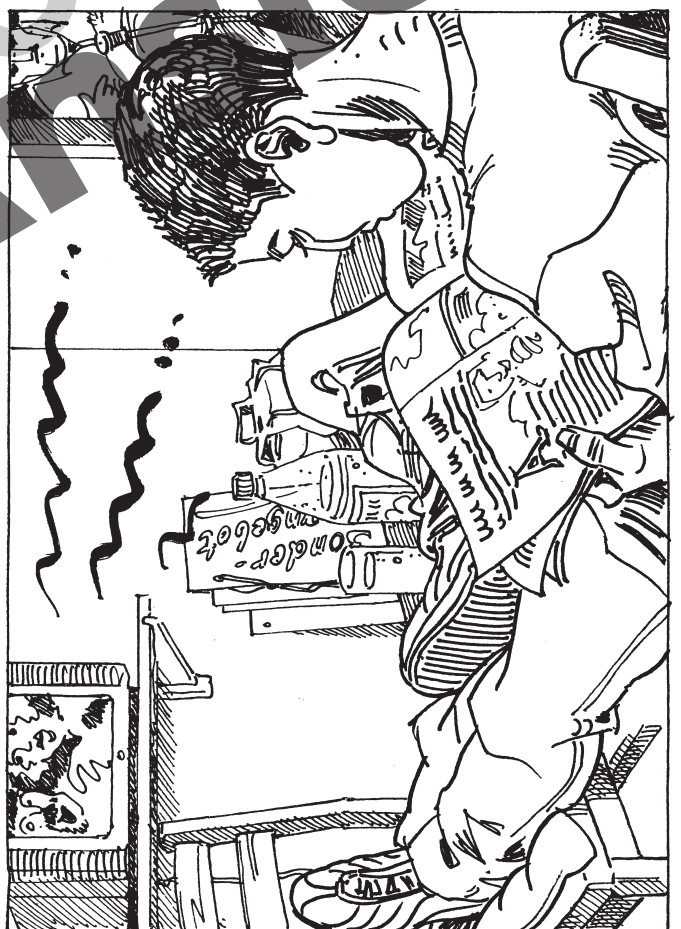
Claudia Bunsen

## Ärger mit dem Chef

Eine Bildergeschichte zum Weitererzählen und Weiterschreiben



Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:





### Möglichkeiten, wie die Geschichte enden könnte

1. Der Junge wird vom Filialleiter ermahnt. Er sieht seine Fehler jedoch nicht ein und widerspricht. Da lässt ihm der Filialleiter die Wahl, seine Arbeitseinstellung zu ändern oder sofort zu gehen.
2. Der Junge wird vom Filialleiter ermahnt. Er soll sich mehr anstrengen und selbst nachdenken, wo er mithelfen kann. Der Filialleiter gibt dem Jungen den Tipp, dass er sich die Arbeit seiner Kollegen anschauen und mithelfen soll. Wenn er nicht weiterweiß, soll der Junge einfach einen Kollegen fragen. Wenn der Junge diese Tipps befolgt, wird er nicht entlassen.
3. Der Filialleiter entlässt den Jungen sofort, weil er ihn schon zu oft beim Faulenzen beobachtet hat. Außerdem gibt es genügend Jugendliche, die sich um einen Praktikumsplatz bemühen und sich anstrengen.



### Wörterliste zum Erzählen oder Schreiben der Geschichte

Chef, Vorgesetzter, Betreuer, Filialleiter  
verantwortlich, weisungsberechtigt  
autoritär, Respekt einflößend, ernsthaft, grimmig, sauer, ernst

Praktikant, Jugendlicher, Auszubildender  
pünktlich, unpünktlich, zuverlässig, unzuverlässig, fleißig, faul  
motiviert, unmotiviert, gelangweilt  
zufrieden, unzufrieden

Verkaufsraum, Pausenraum, Aufenthaltsraum  
Ware, Neuware, Flaschen, Packungen, Sachen, Lebensmittel, Hygieneartikel

Hubwagen, Gitterwagen  
einräumen, einsortieren, einordnen  
stehen, herumstehen, anlehnen, träumen, faulenzen

Uhr, Wanduhr, Armbanduhr





## Rollenspiel

**Regieanweisung:** Robin hat heute seinen ersten Praktikumstag im Supermarkt. Er ist zehn Minuten zu spät dran. Der Filialleiter guckt etwas verärgert, spricht aber freundlich.

**Robin:** „Hallo!“

**Filialleiter:** „Guten Tag! Willkommen in unserem Supermarkt. Ich hoffe, du kommst hier gut zurecht. Ich werde dir gleich mal deinen Arbeitsplatz zeigen und dann kannst du auch sofort mit dem Auffüllen der Regale anfangen.“

**Regieanweisung:** Einige Stunden später soll Robin eigentlich die Regale auffüllen. Stattdessen lehnt er jedoch in aller Ruhe am Gitterwagen. Der Filialleiter beobachtet ihn.

**Robin:** „Oh Mann, die ganzen Regale einzuräumen nervt!“

**Filialleiter:** „Sieh mal an! Mein neuer Praktikant gibt sich ja nicht besonders viel Mühe. Steht da dumm rum und guckt in die Gegend. Den muss ich mal im Auge behalten.“

**Regieanweisung:** Später sitzt der Junge in aller Ruhe im Aufenthaltsraum. Der Filialleiter beobachtet ihn wieder.

**Robin:** „Na, so lässt sich das Praktikum ganz gut aushalten. Und der Chef sieht mich hier ja nicht. Da kann ich erst einmal in Ruhe fernsehen und lesen.“

**Filialleiter:** „Na, prima! Der lässt es sich hier gut gehen. Isst und trinkt auf meine Kosten, anstatt endlich mal zu arbeiten. Den muss ich mir wohl bald mal vorknöpfen, wenn das so weitergeht.“

**Regieanweisung:** Noch am selben Arbeitstag ruft der Filialleiter Robin in sein Büro.

**Robin:** „Hallo. Was gibt es denn?“

**Filialleiter:** „Das kann ich dir sagen. So geht es nicht weiter. Ich finde es unmöglich, dass ich dich an deinem ersten Praktikumstag hier nur habe faulenzen sehen ...“





## Diskussion

Schreibe deine Argumente auf.

Gruppe 1: Ich finde, der Chef sollte den Jungen entlassen, weil ...

---

---

---

---

---

---

---

---



## Diskussion

Schreibe deine Argumente auf.

Gruppe 2: Ich finde, der Chef sollte den Jungen nicht entlassen, weil ...

---

---

---

---

---

---

---

---





### Schreibe eine Reizwortgeschichte.

Folgende Wörter sollen in der Geschichte vorkommen:

Büro      Supermarkt  
unzufrieden      Filialleiter  
unfreundlich      Praktikant  
Kunde      Regal  
faul      Ware  
herumstehen      einräumen



### Schreibe die Geschichte weiter.

Schau dir die Bildergeschichte genau an.

Lies den Geschichtenanfang und schreibe die Geschichte weiter.

Finde auch ein passendes Ende.

Heute beginnt für Robin das dreiwöchige Betriebspraktikum im Supermarkt. Er ist mal wieder ein bisschen zu spät aus dem Bett gekommen. Deswegen lässt er sich aber noch lange nicht hetzen, sondern überlegt sich: „Na, dann bin ich halt 10 Minuten später da. Das macht ja wohl mal eben gar nichts!“

Der Filialleiter Herr Schneider guckt aber doch ein wenig unfreundlich. Er begrüßt Robin: „...“





### Treffende Verben

begrüßen

durchführen, absolvieren, machen

einräumen, einordnen, einsortieren

herüberschauen, anschauen, zuschauen, beobachten, beäugen, im Auge behalten

sich wundern, sich ärgern, sich aufregen

sich langweilen, sich ausruhen, faulenzen, pausieren

ins Büro bitten, zu sich bestellen, zu sich rufen, herbeirufen

ermahnen, abmahnen, schimpfen



### Treffende Adjektive

müde, faul, unmotiviert, gelangweilt, lässig, entspannt

anstrengend, langweilig, eintönig, arbeitsintensiv

heimlich, unentdeckt, unbemerkt

verärgert, zornig, enttäuscht, genervt

überrascht, erstaunt, überrumpelt, sprachlos





## Das Praktikum

Robin guckt daraufhin nur ein wenig schräg und schluckt ein „Jetzt stell dich mal nicht an!“ herunter.

G

Kurze Zeit später findet sich Robin vor einem halbvollen Regal wieder. Dort lehnt er sich an einen Gitterwagen und starrt entspannt um sich herum. Nach der ganzen Rennerei am frühen Morgen gönnt er sich jetzt erst einmal eine Pause. „Ich bekomme hier kein Geld, also lass ich mir auch keinen Stress machen!“ Sein Chef schaut mit einem Blick auf seine Armbanduhr zu Robin herüber und denkt: „Sieh mal an! Mein neuer Praktikant gibt sich ja nicht besonders viel Mühe. Steht da dumm rum und guckt in die Gegend. Den muss ich mal im Auge behalten.“

Der Filialleiter Herr Schneider guckt aber doch ein wenig unfreundlich. Er begrüßt Robin mit den Worten: „Guten Morgen! Willkommen in unserem Supermarkt. Ich hoffe, du kommst hier gut zurecht. Ich werde dir gleich mal deinen Arbeitsplatz zeigen und dann kannst du auch sofort mit dem Auffüllen der Regale anfangen. Dabei kannst du gleich die 10 Minuten Verspätung wieder ausgleichen.“

E

Am Ende des Arbeitstages wird Robin vom Filialleiter ins Büro gerufen. Dort stellt sich Herr Schneider mit ernstem Gesicht vor ihn. Da überlegt Robin: „Was ist denn jetzt los?“ Dann erklärt ihm der Filialleiter in ernstem Ton: „So geht es nicht weiter! Ich finde es unmöglich, dass ich dich an deinem ersten Praktikumstag hier nur habe faulenzern sehen. Deshalb habe ich mir überlegt, ...“

L

Später ruht sich Robin im Aufenthaltsraum aus. Über seine Kollegen macht er sich dabei keine Gedanken. „Die würden die Arbeit ja schließlich auch alleine machen, wenn ich nicht zufällig zum Praktikum hier wäre!“ Er holt sich ein Getränk und legt seine Füße auf einen Stuhl. „Na, so lässt sich das Praktikum ganz gut aushalten. Und der Chef sieht mich hier ja nicht. Da kann ich erst einmal in Ruhe fernsehen und lesen.“ Sein Chef beobachtet Robin jedoch heimlich und ärgert sich über seine Faulheit.

A







Heute beginnt für Robin das dreiwöchige Betriebspraktikum im Supermarkt. Er ist mal wieder ein bisschen zu spät aus dem Bett gekommen. Deswegen lässt er sich aber noch lange nicht hetzen, sondern überlegt sich: „Na, dann bin ich halt 10 Minuten später da. Das macht ja wohl mal eben gar nichts!“

R

Lösungswort:

1	2	3	4	5



### Das Praktikum

1. Ordne die Abschnitte und finde das Lösungswort.
2. Unterstreiche alle Nomen grün und alle Adjektive blau.
3. Die Geschichte ist schon länger her. Schreibe die Geschichte in der einfachen Vergangenheit auf.



netzwerk  
lernen

C. Bunsen: Ärger mit dem Chef: Eine Bildergeschichte zum Weitererzählen und Weiterschreiben  
© Persen Verlag GmbH, Buxtehude

zur Vollversion